



MIGRATION UND INTEGRATION

KURZBESCHREIBUNG

Deutschland wird in sozialer, kultureller und auch religiöser Hinsicht immer vielfältiger. Zuwanderung, Individualisierung, demographischer Wandel und die Zunahme sozialer Ungleichheit treiben diese Entwicklung voran. Die zunehmende gesellschaftliche Heterogenität stellt besondere Anforderungen an die Orientierungsleistung jeder und jedes einzelnen und an das Zusammenleben der Menschen. Vielen Menschen fällt jedoch die Akzeptanz der zunehmenden Vielfalt schwer. Der Wandel vom scheinbar homogenen Nationalstaat zu einem kulturell und ethnisch vielfältigen Land verläuft nicht ohne Spannungen. Die zunehmende Vielfalt hat auch Auswirkungen auf das Wirtschaftssystem. Und umgekehrt kann die Wirtschaft selbst auch Motor oder Blockierer guten Zusammenlebens sein.

TREIBER UND DYNAMIK

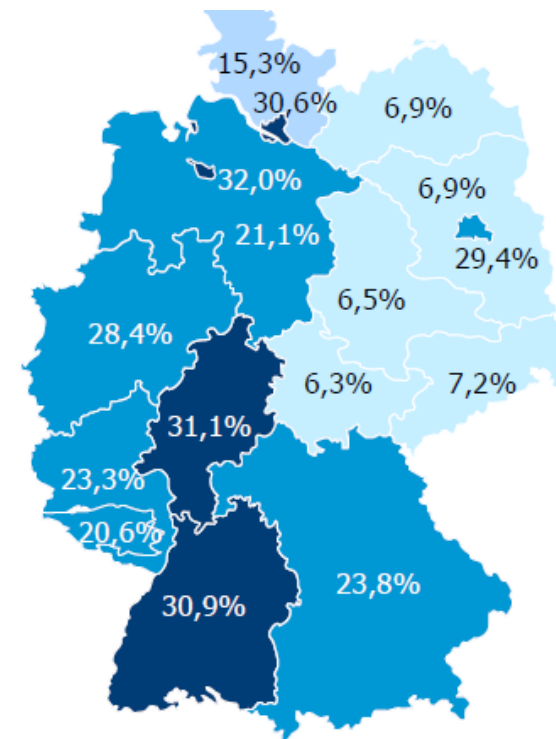
- 2017 lebten in Deutschland 83 Mio. Menschen, davon 19,3 Mio. mit Migrationshintergrund. Menschen mit Migrationshintergrund sind mit durchschnittlich 35,4 Jahren deutlich jünger als Menschen ohne Migrationshintergrund (Durchschnitt 46,7 Jahre). In den einzelnen Bundesländern leben unterschiedlich viele Menschen mit Migrationshintergrund (Bremen: 30% vs. Thüringen: 6,3%)¹.
- Deutschland braucht weitere Zuwanderung, um den Bedarf an Fachkräften zu decken. Spätestens wenn der geburtenstärkste Jahrgang (1964) aus dem Berufsleben ausscheidet, wird ein akuter Mangel flächendeckend greifen. Das IAB hat errechnet, dass Deutschland bis 2060 eine jährliche Zuwanderung von 260.000 Menschen braucht, um den Bedarf zu decken².
- Die bestehenden Gesetze für die Zuwanderung auf den Arbeitsmarkt wurden in den letzten Jahren deutlich liberalisiert, jüngst das Fachkräftezuwanderungsgesetz verabschiedet. Im OECD-Vergleich ist Deutschland jedoch aktuell kein attraktives Ziel für hochqualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer³.
- Die Beteiligung am Arbeitsmarkt und am Wirtschaftsleben sind entscheidend für Integration. In den zurückliegenden Jahren hat sich die Erwerbstätigenquote der Menschen mit Migrationshintergrund an die der Menschen ohne Migrationshintergrund angenähert. Die Selbständigenquoten liegen fast gleichauf. Das Gründungsgeschehen wird aktuell stark durch Menschen mit Migrationshintergrund getragen.
- Die Zuwanderungsdynamik hängt auch von Einflussfaktoren ab, die die deutsche Politik nicht unmittelbar beeinflussen kann, z.B. von Krisen und Kriegen sowie der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung in Nachbarregionen wie Afrika, dem Nahen Osten und Asien.

BEZUG ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR 2040

- Die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt qualifizierte Zuwanderer zu gewinnen und in den Arbeitsmarkt und das Wirtschaftsleben zu integrieren.
- Ebenso entscheidend ist, ob es gelingt, den Bildungsnachteil, den Kinder mit Migrationshintergrund heute haben, abzubauen und so auch schon hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund die Chance auf gleichberechtigte Teilhabe am Wirtschaftsleben zu ermöglichen.
- Durch die Zuwanderung wird im Straßenbild und auch in Betrieben die Diversität zwischen prosperierenden und weniger prosperierenden Regionen stärker sichtbar. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die gesellschaftliche Zustimmung zur Zuwanderung? Welche für den gesellschaftlichen Zusammenhalt insgesamt?

ZAHLEN UND FAKTEN

Abbildung: Anteil Personen mit Migrationshintergrund in den Bundesländern 2017



Quelle: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, 2018

RELEVANTE TRENDBEREICHE

(STEEP)

- ✓ Social
- Technical
- Economic
- Ecologic
- Policy

QUELLEN

- ¹Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Migration und Integration (2018) Fakten zur Einwanderung in Deutschland https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2018/12/SVR_Fakten_zur_Einwanderung.pdf Zugriff am 08.08.2019
- ²Fuchs, J. / Kubis, A. / Schneider, L. (2019) Zuwanderung und Digitalisierung: Wie viel Migration aus Drittstaaten benötigt der deutsche Arbeitsmarkt künftig? <https://www.bertelsmannstiftung.de/de/publikationen/publikation/did/zuwanderung-und-digitalisierung/>, Zugriff am 30.07.2019
- ³OECD (2019) OECD Indicators of Talent Attractiveness <https://www.oecd.org/berlin/presse/talent-attractiveness-29052019.htm>, Zugriff am 08.08.2019

KOMMENTARE UND NOTIZEN



**MIGRATION UND
INTEGRATION**